

Die Bürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen · Dezernat II · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Egon Fritz

Berliner Platz 1
35390 Gießen

Telefon: 0641 306 – 1004/1016

Telefax: 0641 306 - 2015

E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de
sandra.siebert@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Datum

II-Wei.-/si.- STV/1573/2013

16. Dezember 2013

Niederschrift der 23. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 10.10.2013 TOP 12.3 - Konzept zur nachhaltigen Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Marktplatz - STV/1573/2013

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10.10.2013 wurde der Magistrat gebeten, bis zum Jahresende einen Bericht über bisherige und evtl. zukünftige Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Marktplatz vorzulegen.

"Der 2007 neugestaltete Marktplatz steht seit seiner Wiedereröffnung im Fokus der öffentlichen Diskussion. Neben gestalterischen Beanstandungen führten bisher sich widersprechende Anforderungen an die Funktionen des Platzes zu wiederholten öffentlichen und politischen Debatten.

Daher beschloss die Stadtverordnetenversammlung bereits im November 2009, dass für den Marktplatz/Kirchenplatz im Rahmen der angestrebten Korridorgestaltung für die Landesgartenschau 2014 Vorschläge von Bürger/-innen, Institutionen, Vereinen, BIDs, Schulen usw. zur Verschönerung der Plätze gesammelt werden sollten. Es gingen auch Vorschläge, beispielsweise zur Begrünung der Buswartehäuschen, zur Aufbringung von Blumenschmuck oder der Aufstellung von Dinosauriern auf den Wartehäuschen ein.

Ein wesentliches Problem ist, dass Veränderungen an der Gestaltung des Marktplatzes nicht zu einer Rückführung von EU- und anderen Fördermitteln führen dürfen, die bereits für die Neugestaltung des Marktplatzes bewilligt und gezahlt wurden. Daher können bauliche Veränderungen in den nächsten beiden Jahrzehnten prinzipiell nicht vorgenommen werden,



Gießen 2014
5. Hessische
LANDES
GARTEN
SCHAU
26. April – 05. Oktober

da für bauliche Anlagen, wie die Buswartehäuschen, die Zweckbindungsfrist 25 Jahre beträgt. Bei Freiflächen, Kinderspielflächen und kleineren Erschließungsmaßnahmen darf aufgrund größerer Abnutzung und des Verschleißes gegebenenfalls eine Zweckbindungsfrist von nur 15 Jahren angenommen werden (Abrechnungsleitfaden HMWVL, unveröffentlicht). Da der Marktplatz im Mai 2007 endabgerechnet wurde, wären diesbezüglich erste Veränderungen in 2022 möglich.

Zudem darf eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität nicht zur Beförderung des Aufenthalts einer „Trinkerszene“ auf dem Marktplatz führen. Schon jetzt wird der Marktplatz in Teilbereichen von Gruppen belagert, die den Aufenthalt und das Passieren des Platzes für die übrige Öffentlichkeit unangenehm beeinträchtigen. Passanten, Anwohner und Geschäftstreibende fühlen sich bzw. werden durch die herumlungenden, überwiegend alkoholisierten Personen und deren teilweise aggressives Verhalten sowie die damit einhergehende Verschmutzung des Platzes gestört.

So wurde beispielsweise vom BID Marktquartier das Beet um die Platane in 2008 mit Blumen bepflanzt und mit einer umlaufenden Sitzbank eingefasst, die dieses Jahr wieder abgebaut wurde, weil diese vorwiegend von unangenehm auffallenden Gruppen belagert wurde. Die Metalleinfassung des Baumbettes wurde vom Tiefbauamt erhöht, um ein Sitzen auf bzw. an der Beetkante abzuwehren. Aus diesem Grund wurden auch die Sitzbänke, die Teil der Grundausstattung des Platzes waren, weitestgehend entfernt. Mit der Folge, dass es für die ÖPNV-Nutzer, die hier auf ihren Bus warten, kaum noch Sitzmöglichkeiten gibt.

Ähnliches gilt auch für die öffentliche Toilette, die in einem der Buswartehäuschen untergebracht ist. Diese war zeitweilig geschlossen, da sich Beschwerden über mangelnde Sauberkeit, unsachgemäße Nutzung und den vorwiegenden Gebrauch durch die „Trinkerszene“ häuften. Inzwischen wurde die Toilette wieder geöffnet, weil ohne ein sanitäres Angebot die Verschmutzung der Nachbarschaft zunahm.

Es wurde versucht, durch das Aufstellen zusätzlicher Fahrradbügel an der Platane andere Nutzungen auf dem Platz zu stärken um das Lagern auf dem Platz zu verdrängen. Weitere Fahrradbügel sollen aufgestellt werden.

Der von den Agenda-Gruppen im Rahmen der Gestaltung der Innenstadtkorridore angetragene Vorschlag, mit einem elektronischem Verkehrsinformationssystem die An- und Abfahrzeiten der Busse am Marktplatz anzuzeigen um den Komfort dieses zentralen Bushaltes zu erhöhen, wurde aufgegriffen. Er kann aber nicht kurzfristig umgesetzt werden, weil ein solches Informationssystem kostenaufwendig ist und in erster Priorität zeitnah auf dem neugestalteten Bahnhofsvorplatz verwirklicht werden soll.

Die Möglichkeiten weitere Nutzungen und die Aufenthaltsqualität stärkende Maßnahmen auf dem Marktplatz anzubieten, werden sowohl durch die Anforderungen der Feuerwehr an ausreichenden Aufstellflächen und Rettungswegen als auch durch die Anforderungen der Gießen GmbH an ausreichenden Standflächen für Karussell und Marktbuden eingeschränkt.

Daher verbleiben nur wenige Möglichkeiten durch gestalterische Maßnahmen den Platz zu attraktivieren. Das BID Marktquartier hat mit der Aufstellung von kleinteiligen Pflanzkübeln vor

den Geschäften, dem Aufbau von Kunstpflanzen auf den Vordächern und der Anbringung grüner Fensterfolien an einem großen Hauserker versucht, den Platz ein grüneres und angenehmeres Gesicht zu geben. Im Vorfeld der Landesgartenschau konnte ein Förderprogramm zur Erneuerung und Gestaltung u.a. von Fassaden aufgelegt werden, welches bereits für die Fassaden der Häuser Marktplatz 12 und 13 in Anspruch genommen wird.

Eine nachhaltige Verbesserung der Aufenthaltsqualität verlangt zunächst eine Lösung der sozialen Probleme, die in der Belagerung des Platzes durch eine „Drogen- und Trinkerszene“ ihren Ausdruck finden.

Bisherige Bemühungen, durch das Aufstellen eines Karussells und ordnungsamtliches bzw. polizeiliches Vorgehen (Sicherstellung alkoholischer Getränke, Bußgelder, Platzverweise) diese Szene zu verdrängen, erwiesen sich alleine als nicht so sehr wirkungsvoll.

Es wurde 2012 ein Runder Tisch "Problemgruppen in der Innenstadt" ins Leben gerufen, an dem soziale und karikative Einrichtungen gemeinsam mit dem BID Marktquartier, dem Ordnungsamt und der Polizei zusammenkommen. Sucht- und Drogenhilfe, Jobcenter, die Arbeiterwohlfahrt, Diakonie u.a. arbeiten hier zusammen mit dem städtischen Ordnungsamt und der Polizei. Insbesondere die „Aufsuchende Jugendsozialarbeit“ konnte schon mit Erfolg auf dem Marktplatz Jugendliche ansprechen und auf einen guten Weg führen. Im Rahmen des Konzeptes „Sicheres Gießen“ treten Ordnungsamt und Polizei in gemeinsamen Streifen der „Drogen- und Trinkerszene“ in enger Zusammenarbeit mit der aufsuchenden Straßensozialarbeit entgegen."

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
(Bürgermeisterin)

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
FW-Fraktion
DIE.Linke-Fraktion
FDP-Fraktion
Piraten-Fraktion
Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen